

- FIRMENPROFIL -



Web-Isolation im Krankenhaus

# GESUNDES SICHERHEITSNIVEAU

**E**in ungehinderter Fluss von Informationen ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiche Diagnose und Therapie: Patientenakten müssen zugänglich sein, Ärztinnen und Ärzte müssen auf aktuellste Studienergebnisse zugreifen können, der Austausch zwischen Fachgruppen im Krankenhaus und mit externen Spezialisten muss reibungslos verlaufen. Krankenhäuser sind daher immer mehr auf ihre digitale Infrastruktur angewiesen. Gleichzeitig sehen sie sich den gleichen Angriffsszenarien ausgesetzt wie alle vernetzten Unternehmen. Schadssoftware, wie beispielsweise Ransomware, und andere Zwischenfälle, wie Phishing-Attacken, betreffen immer wieder auch Einrichtungen im Gesundheitswesen und richten Schaden an, der nicht nur finanzieller Natur ist. Wie lässt sich Cybersicherheit gewährleisten, ohne den täglichen Betrieb zu belasten? Das Klinikum Fürth hat gute Erfahrungen mit secunet safe surfer gemacht.

**SICHERHEIT DURCH TRENNUNG VON ARBEITSPLATZ UND INTERNETZUGANG**  
Das Einfallstor für Schadssoftware und Phishing ist häufig der Internetzugang am Arbeitsplatz – trotz gängiger Sicherheitsmaßnahmen, wie Virens Scanner, Firewalls oder Content-Filter. Den Internetzugang vollständig zu unterbinden ist allerdings in einer so heterogenen und informationsabhängigen Organisation wie einem Krankenhaus auch keine Option. Gefragt ist vielmehr eine Lösung, die den Nutzern einen komfortablen Zugriff auf Ressourcen im Netz gestattet und gleichzeitig das Eindringen von Schadssoftware effektiv unterbindet.

secunet safe surfer fungiert als Web-Isolation-Lösung und Datenscheule für sichere Internetnutzung. Die Lösung wurde auf der Basis der BSI-Sicherheitsarchitekturen Remote-Controlled Browser System (ReCoBS) und Browser-in-the-Box entwickelt. Dabei findet jede Browser Session in einer abgeschotteten Umgebung innerhalb eines speziell gehärteten Linux-Systems statt, das wiederum in einem separierten Netzsegment läuft. Diese entfernt stattfindende Browser Session wird vom Arbeitsplatz lediglich per Videostream ferngesteuert – nur Bild- und Tondaten werden übertragen. Durch diese sehr grundlegende Trennung werden sogar hardwarenahe Angriffe abgewehrt – neben allen gängigen Gefahren wie infektiösen Webseiten. Dennoch gestattet safe surfer das Anlegen von persönlichen Favoriten sowie den Upload und Download von Dateien wie ein nativer Browser. Mit der Zusatzfunktion safe reader lassen sich zudem infizierte E-Mail-Anhänge wirksam abblocken. Öffnet der Nutzer einen kompromittierten Anhang mit safe reader, kann die Malware keinen Schadcode nachladen, da keine direkte Verbindung zum Internet besteht.

**ERFOLGREICHE EINFÜHRUNG IM KLINIKUM FÜRTH**  
Entscheidend für den Einsatz im Gesundheitswesen ist die Nutzerfreundlichkeit. Der safe surfer wurde so entwickelt, dass er wie ein herkömmlicher Browser mit allen Komfortfunktionen genutzt werden kann. Somit ist die Akzeptanz bei den Nutzern gut, und IT-Abteilungen werden nicht mit aufwendigen Schulungsmaßnahmen belastet.

Das bestätigen auch die Erfahrungen aus dem Klinikum Fürth, das den safe surfer 2020 hausweit eingeführt hat.

Anstoß für die Einführung des safe surfer gaben Berichte in der Fachpresse über Cyberangriffe auf große Kliniken sowie ein direkter Angriff (Emotet) auf das Klinikum im Dezember 2019. Im Februar 2020 nahm das Klinikum Kontakt mit secunet auf, ein erstes Webinar für ausgewählte Mitarbeiter aus der IT-Abteilung fand statt. Kurz danach wurde das Einführungsprojekt gestartet.

## AUSWEITUNG AUF WUNSCH DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

In diesem bestätigte sich die erhoffte Akzeptanz der Lösung: „Schon in der einmonatigen Teststellung überzeugte die unkomplizierte Nutzung des safe surfer, sodass wir die Zahl der Lizenzen im Einführungsprojekt auf Mitarbeiterwunsch hin deutlich erhöht haben und damit nun alle Bereiche des Hauses mit einem sicheren Internetzugang versorgen“, so Alexander Zetlmeisl, Leiter der IT am Klinikum Fürth.

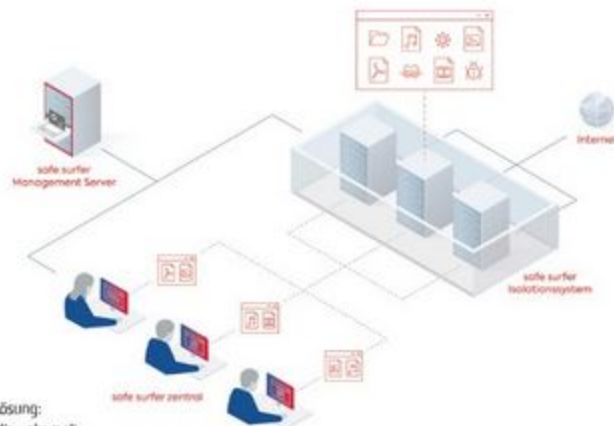
Pandemiebedingt verlief die Einführung von Frühjahr bis Sommer 2020 etwas langsamer als unter Normalbedingungen, seit Juli 2020 ist safe surfer nun aber im Produktivbetrieb. Eine flexible Erweiterung wird auch zukünftig möglich bleiben, denn safe surfer ist skalierbar im laufenden Betrieb, mit einem transparenten Lizenzmodell.

**AKZEPTANZ AUCH AUF DEN STATIONEN**  
Auch in den patientennahen Bereichen werde der safe surfer daher genutzt und habe nicht zu einem merklichen Anstieg der Supportanfragen an die IT geführt, berichtet das Klinikum Fürth. „Die Nutzung des Browsers funktioniert nahezu wie gewohnt. Ich kann beispielsweise Links in die Browserleiste kopieren, online Dateneingaben vornehmen oder entsprechende Daten sicher downloaden. Gerade in dynamischen Zeiten, wie in der aktuellen Pandemie, ist ein schneller, unkomplizierter und sicherer Datenaustausch mit anderen Kliniken – zum Beispiel auf Online-Portalen zu freien Behandlungskapazitäten – unerlässlich und für die tägliche Arbeit essenziell“, so Dr. Manfred Wagner, Medizinischer Direktor und Pandemiebeauftragter am Klinikum Fürth.

## Über das Klinikum Fürth:

Das Klinikum Fürth – ein Klinikum der Schwerpunktversorgung und universitäres Lehrkrankenhaus der Universität Erlangen-Nürnberg mit 13 Fachabteilungen sowie Instituten und Zentren – ist ein in der Region fest verwurzelt, wirtschaftlich erfolgreiches Klinikum der Versorgungsstufe 2 mit 771 Betten sowie 36 Betten in der geriatrischen Rehabilitation. Mehr als 2.500 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgen jährlich 42.000 stationäre sowie 58.000 ambulante Patienten auf höchstem medizinischem und technischem Niveau. Dazu gehört insbesondere auch die minimal-invasive, roboterassistierte Chirurgie. Mit der umfangreichen baulichen Erweiterung und Erneuerung hat zudem im Rahmen eines der größten Krankenhausprojekte Bayerns der moderne, zukunftsweisende Umbau des Krankenhausstandortes Fürth bereits begonnen.

- FIRMENPROFIL -



Und auch sonst schont safe surfer die Ressourcen in der IT-Abteilung: Durch einen Managementserver lässt er sich für alle Abteilungen zentral verwalten. Zahlreiche standardisierte Schnittstellen helfen bei Integration und Automatisierung.

## NICHT NUR BEKANNTE ANGRIFFSVEKTOREN WERDEN ABGEWEHRT

Das Klinikum Fürth ist zuversichtlich, mit dem safe surfer die optimale Lösung gefunden zu haben, um unbekannte Quellen isoliert zu halten. „Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) spricht sich dafür aus, den Zugriff auf das Internet über ein Remote-Controlled Browser System (ReCoBS) abzusichern. Dieser Empfehlung sind wir mit dem Einsatz von secunet safe surfer gern gefolgt, um auch in dieser Hinsicht den Anforderungen aus dem IT-Sicherheitsgesetz an ein KRITIS-Haus zu entsprechen“, so Herbert Motzel, Leiter der Stabstelle IT-Sicherheitsysteme am Klinikum Fürth.

**Kontakt:**  
Markus Ohnmacht  
markus.ohnmacht@secunet.com

Mehr dazu hier

Interessierte Einrichtungen können kurzfristig einen Zugang zur Cloud-Testumgebung für secunet safe surfer erhalten und sich ein eigenes Bild von der Web-Isolationslösung machen.

**secunet**